

Ackerbohne

Verwendungszweck	Proteinreiches, als Gründüngung, N-anreichernd Doppelnutzung von Korn und Stroh infrage. Das Stroh wird beim Mähdrusch nicht gehäckselt, sondern wird auf Schwad abgelegt, anschließend mit dem Feldhäcksler aufgenommen und für die Nutzung in Biogasanlagen siliert.
Futterart	Eiweißfutter
Tierart	Rind und Schwein
Trockenmasseertrag	30 bis 40 dt/ha
Energiegehalt/Futterwert	13,02 MJ
Saatzeit	Mitte Juli bis Anfang August spätsaatempfindlich ab Anfang August bei früher Saat im Juli hohe, proteinreiche Erträge
Boden	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Anspruch der Ackerbohne werden tiefgründige Böden mit hohem Wasserhaltevermögen gerecht. Schwere Böden (auch tonige) mit guter Struktur und geringer Vernässungsgefahr können ebenfalls genutzt werden. Staunässe, verdichtete Böden und flachgründige Verwitterungsböden sind nicht empfehlenswert. Durch ihr schwach entwickeltes Neben- und Faserwurzelsystem reagiert die Ackerbohne empfindlich auf Trockenheit mit Welke und Wachstumsreduzierung. Deshalb sind leichte Standorte nur in Verbindung mit ausreichenden Niederschlägen, entsprechend hohem Grundwasserstand oder einer Zusatzbewässerung zu empfehlen. • Zu trockene Böden sind nachteilig, da die Ackerbohne zur Keimung einen hohen Wasserbedarf hat. Eine genügende Aussaatiefe und guter Bodenschluss sind entscheidende Aspekte für ein erfolgreiches Auflaufen der Saat bei trockenen Bedingungen. • kreiert Humus • Verbessert Bodenstruktur und verhindert Erosion da gute Durchwurzelung • hohe Stickstofffixierleistung: Vorsicht beim Umbruch vor Winter
Wasser	Der Wasserverlust auf Flächen mit Zwischenfrüchten ist nicht höher als auf Flächen mit Brache bzw. wird der Wasserentzug durch die Zwischenfrucht durch eine geringe Versickerung im Winter ausgeglichen. Wichtig sind hier die rechtzeitige Aussaat und die richtige Wahl der Arten.
Artenvielfalt	Fördert Arten/Sortenvielfalt und gibt damit Lebensraum für Bienen und andere Insekten
Zurückgelegte Kilometer vom Anbau bis zum Trog	Regional, eigener Anbau
Klimatische Bedingungen	Niederschlagsreichere Gebiete (600 bis 700 mm Jahresniederschlag) mit hoher Luftfeuchte und relativ niedrigen Temperaturen bieten klimatisch optimale Bedingungen für den Ackerbohnenanbau. Dabei ist eine gleichmäßige Verteilung der Niederschläge zur Abdeckung des Wasserbedarfs in bestimmten Entwicklungsphasen wichtig. Eine ausreichende Wasserversorgung muss in der Keimphase, zu Beginn der Blühphase sowie für die Einlagerung der Assimilate während des Trieb-, Blatt- und Hülsenwachstums gewährleistet sein.

